

28. April 2022
1 von 2

Vorstellung documenta fifteen

Die Ortsvorsteherin begrüßt vom Team der documenta fifteen die Leiterin für Bildung und Vermittlung Frau Hesse-Badibanga, den Leiter für Infrastruktur Herrn Sauer und den Leiter für Produktion und Technik Herrn Fokken. Frau Linne outet sich als großer Fan der Kunst-Ausstellung "documenta" und freut sich, dass der Kasseler Osten und damit der Stadtteil Unterneustadt von der documenta verstärkt in den Blick genommen wird.

Frau Hesse-Badibanga erklärt, dass erstmals nicht nur eine Person als Kurator*in für die Ausstellung berufen wurde, sondern dass diesmal das Künstler*innenkollektiv ruangrupa aus Jakarta die documenta kuratieren würde. Das Künstler*innenkollektiv sei zwar in der europäischen Kunstwelt nicht sehr bekannt gewesen, im globalen Süden jedoch sehr wohl populär und im asiatischen Raum bestens vernetzt.

Das Kollektiv wolle eine global ausgerichtete, kooperative und interdisziplinäre Kunst- und Kulturplattform schaffen, die über die 100 Tage der documenta fifteen hinaus wirksam bleibe. Der kuratorische Ansatz zielen auf Nachhaltigkeit und gemeinschaftliche Ressourcennutzung. Dies erfolge in ökonomischer und ökologischer Hinsicht ebenso wie im Hinblick auf Ideen, Wissen, Programme und Innovationen.

Die documenta fifteen habe die Werte und Ideen von LUMBUNG zugrunde gelegt. Lumbung, das direkt übersetzt „Reisscheune“ bedeute, bezeichne einen in den ländlichen Gebieten Indonesiens gemeinschaftlich genutzten Bau, in dem die Ernte einer Gemeinde als gemeinsame Ressource für die Zukunft zusammengetragen, gelagert und nach gemeinsam bestimmten Kriterien verteilt werde. Die Grundsätze von Kollektivität, Ressourcenaufbau und gerechter Verteilung würden dabei im Mittelpunkt stehen und den Prozess der kuratorischen Arbeit prägen. Lumbung sei dabei allerdings nicht das Konzept, sondern eher die Praxis und Methode.

So sei beispielsweise die von den angesehenen Kunstmagazinen lang erwartete erste Bekanntmachung der ausstellenden Künstler*innen im Straßenmagazin Asphalt erschienen und habe dadurch einer Obdachlosen-Initiative eine Stimme gegeben. Dies sei ein klares Signal, welches Selbstverständnis der documenta fifteen zugrunde liege.

Die Veranstaltungsorte in der Unterneustadt sind z.B. Hafenstraße 76, Schwanenwiese und das AHOI. Im Hallenbad Ost werden Künstler*innen ausstellen, die bisher noch geheim gehalten werden.

Herr Becker fragt nach, wie die Logistik aufgebaut sein wird und ob mobile Toiletten geplant seien.

Herr Sauer berichtet, dass erstmals alle Besucher*innen der documenta ein Ticket für den öffentlichen Nahverkehr erhalten werden. Gerade wegen dem Grundsatz der Nachhaltigkeit sei vorgesehen, dass sich die Kunstausstellung ohne Auto erschließen lasse und die Besucher*innen zu Fuß, mit dem Fahrrad und mit dem

ÖPNV die Orte erreichen können. Auf dem Gelände des AHOI wird während der documenta ein Biergarten betrieben.

2 von 2

Wichtiger Baustein der Logistik seien auch die bewachten und daher kostenpflichtigen Park & Ride-Parkplätze auf der Schwanenwiese und der Leisterschen Wiese. Dort werde es auch Ladesäulen für Elektromobilität geben. Ebenfalls wurde gebeten, dort weitere Wohnmobilstellplätze zur Verfügung zu stellen, da die beim Campingplatz nicht ausreichen. Zudem würde dort auch ein Info-Häuschen stehen und Eintrittskarten verkauft.

Frau Burmester und Herr Röse, der inzwischen angekommen ist, äußern sich begeistert zum Konzept der documenta und freuen sich darüber, dass der Kasseler Osten und die Unterneustadt mit ihren vielen Kollektiven gewürdigt würde.

Herr Fokken berichtet auf Nachfrage, dass es keine Schwimmstelle geben werden. Es werde ein Luftbad mit Ruhepunkten und Umkleidekabinen auf dem Hiroshima-Ufer eingerichtet.

Herr Fokken erläutert, dass das Leitsystem für die Fußgänger*innen über die Drahtbrücke geführt würde. Herr Aßmann bittet darum, doch für die Zeit der documenta das Befahren der Brücke durch Fahrräder zu verbieten. Bei dem zu erwartenden hohen Fußgänger*innen-Aufkommen sei es sonst zu gefährlich. Frau Linne begrüßt Frau Schwabe-Matic, Schulleiterin der Unterneustädter Schule und Klaus Kurtz, den Konrektor der Schule. Die Schule sei eine von zwei Partnerschulen der documenta.

Frau Hesse-Badibanga berichtet, Frau Schwabe-Matic sei eine Rektorin, die sehr viel bewegen könne und neues Denken und die Idee des gemeinsamen Handelns sehr ernst nähme.

Frau Schwabe-Matic freut sich über die Zusammenarbeit mit der documenta und erklärt, dass sie bereits Lumbung in der Schule und Vernetzung im Unterrichtsalltag umsetzt. Sie lädt alle ein, sich davon selbst ein Bild zu machen. Die Türen würden offenstehen. Die von den Schüler*innen gebauten Brücken-Elemente würden nun nicht über die Fulda, sondern über das AHOI-Gebäude geführt.

Weiterführende Informationen sind über die Internetseite "documenta-fifteen.de" und "camp-notesoneducation.de" zu finden.

Kerstin Linne
Ortsvorsteherin

Sabine Schreiner
Mitglied/Schriftführerin